



Grundschule Hahn-Lehmden

Lehmden Straße 8 26180 Rastede

[Tel:04402/7343](tel:044027343)

Konzept zur Einrichtung einer offenen Ganztagschule

Name und Anschrift der Schule	Grundschule Hahn-Lehmden Lehmden Str.8, 26180 Rastede
Schulnummer	39627
Telefonnummer	04402 7343
E-Mail Adresse	schulleitung@gshahnlehmden.de
Schulform	Grundschule
Schulleitung	Uta Knüppel
Schulträger	Gemeinde Rastede
Schülerzahlen und Zügigkeit	171 SchülerInnen und Schüler; 2-zügig
Regionalabteilung der NLSchB	Osnabrück
Schulfachliche Dezernentin	Karin Werner

1. **Präambel**
2. **Schulische Planungsgrundlagen**
3. **Ausgangssituation**
4. **Pädagogische Grundsätze und Ziele einer inklusiven Ganztagschule**
5. **Kooperation mit außerschulischen Kooperationspartnern**
6. **Organisation und Gestaltung**
 - 6.1. **Zeitlicher Umfang/Struktur**
 - 6.2. **Verzahnung von Unterricht und außerschulischen Angeboten**
 - 6.3. **Ausgestaltung des Tagesablaufes – Taktung und Rhythmisierung**
 - 6.4. **Ausgestaltung des Tagesablaufes – Zeit zur freien Gestaltung**
 - 6.5. **Individualisierung**
 - 6.6. **Mitwirkung an Gestaltungsprozessen**
7. **Mittagessen**
8. **Multiprofessionelle Zusammenarbeit**
9. **Raumkonzept/ Raumnutzungsplan**

1. Präambel

In unserem Leitbild „Lasst Kinder so genial weitermachen, wie sie angefangen haben“ soll die natürliche Neugier, Kreativität und Genialität der Kinder erhalten bleiben. Im Zentrum unserer gemeinsamen Arbeit steht die Vermittlung der Schlüsselwerte Rücksichtnahme und Toleranz, Teamfähigkeit, Disziplin und Zuverlässigkeit genauso wie das kindorientierte Lernen voller Freude, Fantasie und Originalität. In unserem Ganzttag bieten wir einen vielfältigen, gemeinsam gestalteten Lernort mit außerschulischen Kooperationen und kulturellen Aktivitäten. Somit soll verankert werden, dass wir die Qualität unserer Schule erhalten und verbessern, indem Schülerinnen und Schüler¹, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam Verantwortung übernehmen und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Bezugnehmend zu unserem Leitbild sind uns folgende Ziele für unser Schulleben im Ganzttag wichtig:

Die Grundschule Hahn-Lehmden erfüllt als offene Ganzttagsschule den Bildungsauftrag nach § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG), indem sie an fünf Tagen ganztätig ein ganzheitliches Bildungsangebot anbietet. Sie orientiert sich dabei an den individuellen Lebens- und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und stärkt ihre Selbst- und Sozialkompetenz.

Die Grundschule Hahn-Lehmden ist für alle Kinder aus ihrem Einzugsgebiet da und versteht sich als Teil des Ortes. Integration und Inklusion werden bei uns gelebt und zum Wohle aller vorangebracht.

Der Ganzttag wird durch vielfältige und wiederkehrende Aktivitäten lebendig gestaltet. Die Schülermitbestimmung und Demokratieerziehung werden gefördert.

Für das Miteinander im Ganzttag sind eine freundliche und angstfreie Atmosphäre, Verlässlichkeit und Ruhe Voraussetzung, um die Persönlichkeitsentwicklung individuell zu unterstützen. Dabei sind uns die Förderung der Selbstständigkeit und Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wichtig.

Bewegung, gesunde Ernährung und die Achtung vor den Menschen und der Umwelt sind wichtige Bestandteile und Ziele unserer Erziehung.

Wir verknüpfen schulisches Lernen und außerschulische Aktivitäten und streben eine Kooperation mit einem außerschulischen Partner an bzw. eine personelle Unterstützung durch den Schulträger sowie eine Kooperation mit dem Sportverein TUS Lehmden.

In unserem Schulleben sind uns vorbildhaftes und verlässliches Verhalten aller Beschäftigten, Kinder und Eltern wichtig.

2. Schulische Planungsgrundlagen

Durch die Einrichtung einer offenen Ganzttagsschule soll ein vielfältigeres Angebot diesbezüglich bereitgestellt und mit dem Schulalltag verknüpft werden. Dieses bietet unseren Schülern eine größere Identifikationsmöglichkeit sowie die Erweiterung ihres Erfahrungshorizontes. Gerade im ländlichen Raum ist für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern ein vielfältiges außerunterrichtliches Angebot nötig.

Rechtsgrundlage: §24 Abs. 4 SGB VIII Die Grundlage der Planungen bildet §23 NSchG, der Runderlass „Die Arbeit in der Ganzttagsschule“ vom 01.08.2014 mit den Änderungen vom 26.04.2017 und 10.04.2019, sowie der Runderlass „Klassenbildung und Lehrkräftestundenzuweisung an den allgemeinbildenden Schulen“ vom 21.03.2019. Am 03.03.2016 wurde das Konzept zur Abstimmung der Gesamtkonferenz sowie dem Schulvorstand vorgelegt und einstimmig angenommen. Das vorliegende Konzept soll auch künftig weiter im jährlichen Rhythmus angepasst und evaluiert werden.

Der Start des Ganzttagsschulbetriebs ist zum 01.08.2026 geplant.

¹ Im Folgenden schließt jegliche männliche Form die weibliche Form für den besseren Lesefluss mit ein.

3. Ausgangssituation

Bei der GS Hahn-Lehmden handelt es sich um eine verlässliche Grundschule mit insgesamt 8 Schulklassen und einem Hort mit 2 Gruppen.

Das Schulgebäude besteht aus 8 Klassenräumen, kein Klassenraum ist aktuell mit einem Gruppenraum ausgestattet. Des Weiteren gibt es eine Pausenhalle, einen Musik- bzw. Bewegungsraum, einen Werkraum, einen Medienraum, eine Schulbücherei, eine Lernwerkstatt, eine Schulküche mit einer kleinen Mensa, einen Konferenzraum, ein Schulbüro und eine Sporthalle (in gemeinschaftlicher Nutzung mit dem örtlichen Sportverein). In etwa 5 km Entfernung ist das Schwimmbad der Gemeinde Rastede. Im 3. und 4. Jahrgang nehmen die Kinder alle 2 Wochen am Schwimmunterricht teil.

Die Schule liegt mitten im alten Kernort Hahn in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem der vier Kindergärten. Die weiterführende Schule KGS sowie die Gemeindebücherei oder die Jugendfreizeitstätte und die Kirchengemeinde befinden sich im 5 km entfernten Ort Rastede. Zwei weitere Kindergärten befinden sich im Neubaugebiet von Hahn, zwei weitere Kindergärten gibt es in Delfshausen sowie in Heubült.

Der Regelunterricht findet für die ersten und zweiten Klassen 3x die Woche von 8.15 Uhr bis 11.45 Uhr und 2x von 8.15 -12.45 Uhr statt, mit der Möglichkeit einer anschließenden Betreuung bis 13 Uhr. Die dritten und vierten Klassen haben von 8.15 Uhr bis 12.45 Uhr verbindlichen Unterricht. Einmal pro Woche haben sie eine sechste Stunde; diese endet um 13.30 Uhr. Auch der DAZ- bzw. der Förderunterricht und die Schülervertretung finden im Anschluss an den regulären Unterricht statt und enden jeweils um 13.30 Uhr.

Das Diakonische Werk Hahn e.V. ergänzt noch bis zum 31.07.2026 das Angebot durch den Betrieb eines Hortes, in dem die Kinder von 13 bis 17 Uhr betreut werden können. Aktuell werden 38 Kinder in 2 Hortgruppen von 4 ErzieherInnen und einem Sozialassistenten betreut. Eine Warteliste gibt es aktuell nicht für unsere Schulkinder, 2 Plätze sind frei. Auch während der Ferienzeit wird der Hort von den Eltern für die Betreuung ihrer Kinder regelmäßig gebucht, da es nicht genügend Ferienangebote in der Gemeinde gibt.

An der Schule werden derzeit 171 Schülerinnen und Schüler von 10 Lehrkräften (z.T. in Teilzeit) und einer Förderschullehrerin unterrichtet, unterstützt von 3 pädagogischen MitarbeiterInnen sowie mehreren Schulbegleitern. Zudem arbeiten an der Schule eine Schulsekretärin, ein Hausmeister und drei Reinigungskräfte.

Die Schülerzahlen werden voraussichtlich stabil bleiben, so dass auch in den kommenden Jahren mit einer Zweizügigkeit gerechnet werden kann.

Die SchülerInnen kommen direkt aus dem Ort Hahn-Lehmden sowie aus verschiedenen Ortschaften der Umgebung. Die Kinder haben die Möglichkeit den Schulweg zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Schulbussen zurückzulegen.

Im Außenbereich befindet sich ein Sandspielplatz mit diversen Spielgeräten, ein asphaltierter Platz mit einem Basketballkorb und einer Tischtennisplatte sowie ein Fußballplatz mit zwei Fußballfeldern und Sitzgelegenheiten. Im Innenhof befindet sich unser „grünes Klassenzimmer“ mit einem Pavillon.

Die Grundschule Hahn-Lehmden möchte mit dem Start in den Ganztags den Eltern die Möglichkeit geben -durch eine verlässliche Betreuung in der Schule von 8 bis 16 Uhr - Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Besonders wichtig ist uns dabei, eine qualitativ gute Betreuungsmöglichkeit für unsere Grundschul Kinder anzubieten. So möchte die Grundschule den Kindern Raum und Zeit geben, in denen sie mannigfaltige Lern- und Entwicklungserfahrungen machen und ihre sozialen Kompetenzen erweitern und ausbauen können.

4. Pädagogische Grundsätze und Ziele einer inklusiven Ganztagschule

„Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung ist auf eine angemessene Vielfalt der außerunterrichtlichen Angebote zu achten. Darunter sind Sport und Bewegungsangebote, mathematisch-naturwissenschaftliche und sprachlich-geisteswissenschaftliche Angebote sowie Angebote der kulturellen Bildung, der musikalischen Bildung, der Sprachförderung und Sprachbildung und der Berufsorientierung einschließlich handwerklicher Angebote zu verstehen. Das beinhaltet auch Angebote zur Stärkung der Medienkompetenz und Angebote zur Entwicklung der Sozial- und Handlungskompetenz, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich mit den weltweiten Herausforderungen auseinanderzusetzen und sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft einzusetzen.“
KMK, 03.12.2015; S. 46

- **Wir legen Wert auf respektvollen Umgang mit Toleranz und Wertschätzung**
- **Wir stärken den Gemeinsinn in unserer Schulgemeinschaft**
- **Wir fördern soziales Miteinander, demokratisches Denken und Teamarbeit**
- **Wir fördern die kulturelle sowie die religiöse Vielfalt**
- **Wir möchten alle Kinder individuell fordern und fördern**
- **Wir sind eine Schule im Grünen**
- **Wir möchten Bildungsnachteile ausgleichen**
- **Wir entlasten Eltern, damit sie ihre Berufstätigkeit ausüben können**

Auf Basis der oben genannten Leitsätze abgeleitet aus unserem Schulprogramm wird auf eine angemessene Vielfalt sowohl während des Unterrichtes am Schulvormittag als auch bei der Durchführung des Nachmittages mit den außerunterrichtlichen Angeboten geachtet.

Der Unterricht wird nach der Stundentafel an fünf Tagen am Vormittag mit den zur Verfügung stehenden Lehrkräften durchgeführt und ab 13 Uhr aus einem Team mit Lehrkräften, PM's sowie mit einer pädagogischen Fachkraft, die von der Gemeinde angestellt werden soll. Das pädagogisch ausgebildete Team begleitet die Schulkinder durch eine Mittagszeit, eine vorgegebene Lernzeit und ergänzt den Nachmittag durch eine Bewegungs-, Kreativ- und Spielzeit mit außerunterrichtlichen Angeboten.

Unterricht und außerunterrichtliche Angebote überschreiten kostenfrei acht Zeitstunden am Tag nicht. Die außerunterrichtlichen Angebote finden nach dem Unterricht statt. Die Teilnahme an ihnen ist freiwillig, jedoch verpflichtet die Anmeldung durch die Erziehungsberechtigten die Kinder zur regelmäßigen Teilnahme.

Die Größe der Gruppen richtet sich bei außerunterrichtlichen Angeboten nach der Art des jeweiligen Angebots und nach den organisatorischen, personellen und sachlichen Voraussetzungen. Ein Anspruch auf ein bestimmtes außerunterrichtliches Angebot besteht nicht. Die Inhalte der außerunterrichtlichen Angebote sowie die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler wird schriftlich dokumentiert.

Pädagogisch verfolgt die Grundschule mit der Ganztagsbetreuung folgende Ziele:

- die Ganztagschule ist ein wichtiger Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung der Kinder, da diese Angebote von den Kindern gewählt werden. Sie können verschiedene Freizeitmöglichkeiten ausprobieren, aus denen sich spätere Hobbys etc. entwickeln und eine Verknüpfung zwischen Bildung und Freizeit entstehen können
- die Elemente eines geregelten, ritualisierten Tagesablaufs helfen Schülerinnen und Schülern

- das gemeinsame Essen trainiert soziale Umgangsformen am Tisch, den verantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln und das ritualisierte Gemeinschaftserlebnis
- die Hausaufgabenbetreuung durch das pädagogische Personal stellt gerade für Schülerinnen und Schüler, die in diesem Bereich zu Hause wenig Unterstützung bekommen können, eine wichtige Förderung dar
- jedes Kind, das den Ganzttag besucht, soll in aller Regel mit erledigten Hausaufgaben nach Hause kommen, Übungen zum Automatisieren von Basisinhalten (z.B. Einmaleins-, Lese- und Rechtschreibübungen) müssen weiter zu Hause unterstützt werden.
- die Schülerinnen und Schüler lernen durch die unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen, mit wechselnden Bezugspersonen umzugehen und haben dadurch die Möglichkeit, über die Klassen- und Jahrgangsgrenzen hinaus Freundschaften zu schließen
- das Kennenlernen verschiedenster Angebote der eventuellen Kooperationspartner (Sportverein/ Musikschule Ammerland) erleichtert den Zugang zu den in der Gemeinde stiftenden Angeboten der Vereine und Institutionen. So kann auch ein ehrenamtliches Engagement angebahnt werden, das für unser demokratisches Gemeinwesen wichtig und auch der Gemeinde Hahn-Lehmden ein großes Anliegen ist
- die Identifikation mit der Schule wird gestärkt, da die Schule für Schülerinnen und Schüler zu einem zusätzlichen Lebensmittelpunkt wird
- die Grundschule Hahn-Lehmden wird durch die Angebote im außerschulischen Kontext nicht als reine „Lehr- und Lernanstalt“ empfunden, sondern sie bietet die Möglichkeit, sich auch im außerschulischen Kontext mit Dingen zu beschäftigen
- unsere Grundschule in Hahn-Lehmden ist ein Begegnungsort unterschiedlicher Kulturen. Die Anzahl der Kinder verschiedener Nationalitäten ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Ein Großteil dieser Kinder ist mit der Familie in die deutsche Gesellschaft integriert und beherrscht überwiegend die deutsche Sprache. Die in den letzten Jahren und vor allem Monaten hinzugezogenen Kinder haben jedoch verstärkt Probleme zu kommunizieren und sich somit zu integrieren. Gezielte Angebote am Nachmittag zur Hilfe bei den Hausaufgaben und zur Förderung der deutschen Sprache können hier Abhilfe schaffen. Außerdem hilft der Umgang mit Gleichaltrigen in Freizeit und Spiel bei der Aufnahme von Kontakten und dem Spracherwerb.
- auch in unserem Einzugsgebiet gibt es Kinder mit Defiziten im sozial-emotionalen Bereich. Im Nachmittagsangebot wird die Grundschule Hahn-Lehmden bei den Kindern durch spielerische Übungen eine Aneignung und Festigung sozialer Fähigkeiten anstreben. Hier kann unser „Erziehungskonzept“ auch außerhalb der Unterrichtszeit umgesetzt werden.
- in unserer Grundschule werden präventiv Kenntnisse zum gesunden Verhalten vermittelt. Diese sollen helfen, Krankheiten wie Übergewicht, Diabetes, Gefäßverstopfung, Herzinfarkt und Ähnliches vorzubeugen. Derartige Kenntnisse lassen sich durch die regelmäßige Nutzung einer Schulküche vermitteln.
- wir verstehen uns als inklusive Schule für alle Kinder. Das heißt, dass bei uns auch Kinder beschult werden, die nach den Kerncurricula für die Förderschwerpunkte „Lernen, Sprache, emotional-soziale, körperlich-motorische Entwicklung sowie Hören“ unterrichtet werden. Neben der Steigerung ihrer Selbstkompetenz müssen diese Kinder teilweise die Bewältigung ihres unmittelbaren Lebensalltags sowie die Äußerung und Befriedigung grundlegender Bedürfnisse lernen. Es ist daher wichtig, ihnen für die Ausbildung der zu lernenden Kompetenzen im Schulalltag einen ausreichenden Zeitrahmen sowie angemessene räumliche Gegebenheiten zur Verfügung zu stellen.

5. Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Horteinrichtung gibt es an unserer Grundschule seit 2013. Zunächst startete der Hort nach einer Elternabfrage mit einer Gruppe von 20 Kindern. Nach dem Anmeldebedarf wurde vor 7 Jahren eine 2. Gruppe hinzugefügt, so dass die 4 ErzieherInnen/ 1 Sozialassistenten aktuell in der Grundschule am Nachmittag 38 Kinder gemäß des Kindertagesstättengesetzes des Landes Niedersachsen betreuen. Leider wird die Zusammenarbeit mit dem bestehenden Hort vom diakonischen Werk Hahn-Lehmden zum 31.07.2026 beendet.

Das Kollegium der Grundschule Hahn-Lehmden sieht es als sinnvoll an, für den Ganztagsbetrieb die Hortmitarbeiter mit einzubinden, damit die bereits vorhandene gut funktionierende Zusammenarbeit pädagogisch sinnvoll fortgeführt wird und qualifiziertes Personal am Standort bleibt. Nach Beschlusslage der Schulausschuss-Sitzung der Gemeinde Rastede vom 03.11.2025 soll für jede Grundschule eine pädagogische Fachkraft eingestellt werden. Zusätzlich wird jeder Grundschule ein Budget zur Verfügung gestellt, um weitere pädagogische Mitarbeiter über das RLSB einstellen zu können. Somit könnten Hortmitarbeiter an der Grundschule Hahn-Lehmden weiter beschäftigt und so die Qualität für den Ganzttag sichergestellt werden, da die Mittel vom RLSB nicht ausreichen, um genügend Personal für einen guten Ganzttag für unsere Schulkinder umsetzen zu können.

Eine Kapitalisierung von 40 % der Lehrerstunden ist über das RLSB möglich, trotzdem entsteht eine Versorgungslücke, die nicht mit Landesmitteln gedeckt werden kann. Hinzu kommt, dass zwar rechtlich ab 2026 eine Ganztagschule im 5-Tage-Betrieb von Montag bis Freitag mit 8 Stunden pro Tag vorgesehen ist, allerdings nicht genügend Stunden für Lehr- oder pädagogische Fachkräfte zur Verfügung gestellt werden.

6. Organisation und Gestaltung

6.1. Zeitplanung für Montag bis Freitag

1. Klassen = 22 Wochenstunden (ab Schuljahr 2026/2027)

2. Klassen = 23 Wochenstunden (ab Schuljahr 2025/2026)

3. + 4. Klassen = 26 Wochenstunden

Zeit	1. Klassen		2. Klasse		3./4. Klasse	
8.00 – 8.15	Ankommenszeit		Ankommenszeit		Ankommenszeit	
8.15 – 9.00	1. Stunde		1. Stunde		1. Stunde	
9.00 – 9.45	2. Stunde		2. Stunde		2. Stunde	
9.45 - 10.15	Frühstück mit Bewegungs- und Spielpause		Frühstück mit Bewegungs- und Spielpause		Frühstück mit Bewegungs- und Spielpause	
10.15 – 11.00	3. Stunde		3. Stunde		3. Stunde	
11.00 – 11.45	4. Stunde		4. Stunde		4. Stunde	
11.45 - 12.00	2. Pause/Spielpause		2. Pause/Spielpause		2. Pause/Spielpause	
12.00 - 12.45	5. Stunde an 2 Tagen	Betreuung an 3 Tagen	5. Stunde an 3 Tagen	Betreuung an 2 Tagen	5. Stunde	
12:45 – 13:00	3. Pause/ Abholzeit		3. Pause/ Abholzeit		3. Pause/ Abholzeit	
13.00 – 14.00	Mittagessen/ Spielzeit		Mittagessen/ Spielzeit		Mittagessen/ Spielzeit Di, Mi, Fr	6. Stunde am Mo 3. Kl. am Do 4. Kl.
14.00 – 14.45	Lern-/ Spielzeit Mo - Do	Ganztagsangebote am Freitag	Lern-/ Spielzeit Mo - Do	Ganztagsangebote am Freitag	Lern-/ Spielzeit Mo Kl.4, Di, Mi Do Kl.3	Mittagessen/ Lernzeit am Mo/Do
14.45 - 15.30	Ganztagsangebote Mo – Do		Ganztagsangebote Mo – Do		Ganztagsangebote Mo-Do	Ganztagsangebote am Freitag
15.30 -16.00	Freies Spiel/ Abholzeit		Freies Spiel / Abholzeit		Freies Spiel / Abholzeit	

Die Schule startet als Ganztagschule zeitgleich für alle Jahrgänge.

Die Ausweitung der Stundentafel bis 2026/2027 führt dazu, dass es nicht mehr möglich sein wird - wie bisher - in zwei Schichten zu essen (1. + 2. Klasse immer in 5. Std und 3. + 4. Klasse immer in der 6. Std.). Die 1. Klasse wird zukünftig 2x in der 5. Std. Unterricht haben und die 2. Klasse 3x pro Woche.

Deshalb ist eine Mensa mit 60 Plätzen dringend erforderlich.

Die Grundschule Hahn-Lehmden sollte mit Kooperationspartnern als offene Ganztagschule geführt werden. An allen 5 Wochentagen wird nach dem Unterricht ein kostenpflichtiges Mittagessen angeboten, von Mo-Do eine Hausaufgabenbetreuung und im Anschluss an allen 5 Tagen weitere sportliche, musische oder kreative Aktivitäten. Die Ganztagsbetreuung soll für alle Jahrgänge gleichzeitig starten. Die Teilnahme am Ganzttag ist für die Kinder freiwillig. Erziehungsberechtigte melden ihre Kinder für ein bis fünf Tage an. Nach der Anmeldung ist die Teilnahme am Ganzttag für ein Jahr verpflichtend.

6.2. Die Verzahnung von Unterricht und außerschulischen Angeboten

Die zu erwartenden Lehrerstunden für den Ganzttag werden für Angebote mit technischen, sportlichen, künstlerischen und musischen Schwerpunkten eingeplant. Es geht uns darum, ein breit gefächertes Angebot zu schaffen, um alle Kinder in ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern. Dabei geht es vorrangig um ein Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“, um die Kinder für ihr späteres Leben handlungsfähig zu machen. So können Grundlagen gelegt und neue Interessen geweckt werden, die auch die spätere Berufswahl beeinflussen können.

Die Arbeit in der Grundschule kann nur gelingen, wenn auch die Eltern mit eingebunden sind. Die Eltern unserer Grundschüler sind in verschiedenen Gremien der Schule aktiv. Hier gibt es die Klassenvertretungen, den Schulvorstand und die Mitglieder des Schulvereins. All diese Gremien kommen in regelmäßigen Abständen zusammen und beraten über schulische Themen. Zudem finden regelmäßige Elternabende, Elternsprechtage und Unternehmungen der Klasse statt.

Der Schulverein der GS Hahn-Lehmden unterstützt die Schule bei der Realisierung von Projekten, Festen sowie bei Anschaffungen. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig, erfragen die Bedarfe der Kinder und der Schule und überlegen sich Aktionen, die die Finanzen des Vereins und damit die Möglichkeiten der Unterstützung weiter voranbringen. Im Schulverein engagieren sich hauptsächlich Eltern bzw. Erziehungsberechtigte von Grundschulkindern der GS Hahn-Lehmden, aber auch ehemalige Eltern sowie Lehrkräfte der Schule.

Aus den umliegenden Kindergärten werden die Kinder in unsere GS eingeschult. Dies sind vor allem die Kindertagesstätten aus Hahn-Lehmden, Delfshausen und Heubült. Vor der Einschulung nehmen die Vorschulkinder an einer Schnupperzeit teil. Die Kinder besuchen unsere Schule gelegentlich auch am Nachmittag und spielen auf dem Spielplatz oder nutzen das Sportangebot vom TUS Lehmden. Zusätzlich haben die Kindergartenkinder 1x pro Woche vormittags eine Spiel- und Turnzeit in der Turnhalle. Außerdem kann auch die Lernwerkstatt von den Vorschulkindern mit genutzt werden.

Die GS Hahn-Lehmden arbeitet auch mit der Kirche in Hahn/ Rastede zusammen. Die Einschulungsfeier findet immer in Verbindung mit einem Besuch der Pastorin mit Willkommensworten in der Schule statt. Auch bei Aktionen im Religionsunterricht sind wir in der Kirche und auf dem Friedhof willkommen. Die ortsansässige Pastorin besucht uns in der Schule zur Gestaltung von Festen und Feiern und ist gleichzeitig auch die Vorsitzende des Diakonischen Werkes e.V. und somit von unserer Horteinrichtung. Diese Zusammenarbeit wird sich ab 2026 nach Rastede verlagern müssen, da die Kirche in Hahn entwidmet und abgegeben wurde.

In der Gemeinde Rastede befindet sich u.a. die Bücherei des Ortes. Die Grundschüler nutzen aber überwiegend unsere eigene Schulbücherei und haben die Gelegenheit, in der Bücherei zu schnuppern

und sich etwas zum Lesen oder Spielen auszusuchen. Bereits ab der 1. Klassen nutzen die Grundschul Kinder 1x pro Woche die Möglichkeit, sich aus der Schulbücherei etwas zum Lesen auszuleihen und mit nach Hause zu nehmen. Zusätzlich können die Bücher bei „Antolin“ auch online bearbeitet werden.

Mit der Musikschule des Landkreises Ammerland gibt es seit vielen Jahren eine Kooperation. Interessierte Kinder können in den Räumen der Schule am Vormittag oder in AG's durch Dozenten der Musikschule ein Instrument spielen lernen.

In Hahn-Lehmden gibt es Vereine, die die Schule unterstützen. Hier würden wir die Kooperation gerne erweitern:

Der Sportverein TUS Lehmden nutzt den Sportplatz und die große Sporthalle. Hier besteht bereits eine Zusammenarbeit mit einer Übungsleiterin, die vormittags an unserer Grundschule als päd. Mitarbeiterin arbeitet und somit auch nachmittags Sport-AG's organisieren und anbieten könnte. So ist mit der Vorsitzenden des TUS Lehmden abgestimmt, dass ein Kooperationsvertrag für ein Sportangebot mit Yoga, Turnen und Basketball an 3 Tagen pro Woche abgeschlossen werden soll.

Die freiwillige Feuerwehr ist unser Ansprechpartner, wenn die Kinder im Sachunterricht das Thema Feuer durchnehmen. In der Regel besuchen die Klassen die Feuerwehr vor Ort. Kontakte zu Mitgliedern der Feuerwehr nutzen wir bei Brandschutzübungen oder Fragen der Sicherheit. Da viele Kinder an der spannenden Arbeit der Feuerwehr interessiert sind, wäre es schön, wenn die Zusammenarbeit noch weiter vertieft werden könnte.

So gibt es beispielsweise auch eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei in Bad Zwischenahn. Jährlich werden unsere Erstklässler von der Polizei geschult, wie sie sich im Straßenverkehr zu verhalten haben („Gelbe Füße“). Zusätzlich werden von der Polizei jährlich Fahrradkontrollen auf unserem Schulhof durchgeführt. Außerdem stehen die Mitarbeiter der Polizei auch bei der Gewaltprävention als Ansprechpartner zur Verfügung und führen mit dem Schulteam Schulungen durch.

Vom Land Niedersachsen erhalten wir dreimal in der Woche in Zusammenarbeit mit der Firma Steenken Schulobst. Die Lieferung ist gebunden an die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich gesunder Ernährung. Hier besteht die Verpflichtung, zusätzliche pädagogische Begleitmaßnahmen, wie etwa Projekttag, Projektwochen zu den Themen Gesundheit und Ernährung durchzuführen. Diese Projekte ließen sich im Ganztage in einer eigenen Schulküche gut umsetzen.

Damit sich alle in der Schule sowohl am Vormittag wie auch am Nachmittag wohlfühlen, ist es wichtig, sich regelmäßig auszutauschen. Das Regelwerk der Schule vom Vormittag gilt auch am Nachmittag.

Lehrerstunden sind für den Schulvormittag notwendig und wichtig! Damit unsere Grundschul Kinder in der Zeit von 8-13 Uhr möglichst intensiv lernen können, möchten wir den Schulvormittag so beibehalten. Der Mittag bzw. Nachmittag sollte neben einer Lehrkraft überwiegend von pädagogischen Mitarbeitern und Fachkräften übernommen und durchgeführt werden.

6.3. Ausgestaltung des Tagesablaufes – Taktung und Rhythmisierung

Die Möglichkeiten der Rhythmisierung im offenen Ganztage sind zwar nicht so groß wie die im gebundenen Ganztage, dennoch ist eine wiederkehrende Tages- und Wochenstruktur wichtig, damit den Kindern durch festgelegte Abläufe und Rituale Stabilität, Sicherheit und Orientierung geboten wird. Umso mehr, da durch den offenen Ganztage die Gruppenzusammensetzungen variieren können. Im vorgegebenen Rahmen soll ein ausgewogenes Verhältnis geschaffen werden zwischen An- und Entspannung, zwischen Aufmerksamkeit und Erholung. Durch regelmäßige Pausen und im Unterricht fest eingeplante Bewegungszeiten wird dies im Vormittag schon durchgeführt.

Für alle Kinder beginnt der Schultage mit einer Ankommenszeit ab 8.00 Uhr in ihren Klassenräumen, die in der Regel schon geöffnet und gelüftet sind und von den einzelnen Lehrkräften beaufsichtigt werden. Die Kinder haben bis zum Beginn ihres Unterrichts Zeit anzukommen und ihren Arbeitsplatz einzurichten, um anschließend gemeinsam mit dem Unterricht zu beginnen. Die Woche startet mit

einem Morgenkreis und endet meistens mit dem Klassenrat am Freitag. Nach einem Unterrichtsblock nehmen die Erst- und Zweitklässler im Klassenraum ein gemeinsames Frühstück ein, bevor es nach draußen in die erste Hofpause geht. Diese Pause dauert 30 Minuten, in dieser Zeit frühstücken die Dritt- und Viertklässler bei gutem Wetter draußen auf dem Schulhof. Auch der zweite Unterrichtsblock dauert 90 Minuten. Die zweite Hofpause von 15 Minuten wird wieder draußen verbracht.

Hausaufgabenbetreuung/Individualisierung

Die Hausaufgaben werden an vier Tagen beaufsichtigt und betreut. Die Kinder fertigen in einem Klassenraum ihre Hausaufgaben selbstständig an und können Hilfestellungen durch die anwesende Lehrkraft oder das pädagogische Personal erhalten. Das Beenden sowie die Kontrolle der angefertigten Hausaufgaben obliegen weiterhin den Erziehungsberechtigten.

Langfristig könnte die Arbeit in Förder- und Forderbändern angestrebt werden. In diesen Bändern werden Arbeitsgruppen in den Kernfächern Deutsch und Mathematik gebildet, damit die Schulkinder in den grundlegenden Kompetenzbereichen gestärkt werden.

6.4. Ausgestaltung des Tagesablaufes – Zeit zur freien Gestaltung

Vor bzw. nach dem Mittagessen und vor den Hausaufgaben wird für alle Kinder eine selbstbestimmte Pausenzeit sein. Die Phasen der selbstbestimmten Zeit zur freien Gestaltung sind ein wichtiges Element für einen strukturierten und rhythmisierten Ganzttag. In dieser Zeit können die Schülerinnen und Schüler je nach Temperament, Persönlichkeit und Tagesform Kontakte knüpfen, toben, kreativ werden oder sich zurückziehen und ausruhen. Hierfür müssen geeignete Räume zur Verfügung stehen, die von pädagogischen Mitarbeitern oder der Fachkraft beaufsichtigt werden.

Zur Gewährleistung einer effektiven, individuellen Förder- und Forderung während der Lernzeit steht eine Lehrkraft sowie pädagogisches Personal zur Verfügung. Somit ist auch die Verzahnung zum Vormittagsunterricht gegeben.

Je nach individuellem Förder- oder Forderbedarf begleitet die Lehrkraft neben den pädagogischen Mitarbeitern den Lernprozess in dieser Phase.

6.5. Individualisierung

Die Grundschule Hahn-Lehmden legt großen Wert auf individuelles und selbständiges Lernen. Hier sind alle Kinder mit unterschiedlichen Ausgangslagen willkommen und werden nach ihren Möglichkeiten gefördert und gefordert. Alle Kinder haben die Möglichkeit, ihre besonderen Bedürfnisse, Interessen und persönlichen Stärken in den schulischen Alltag einzubringen.

Um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, bietet die Ganzttagsschule durch ihren erweiterten Zeitrahmen vielfältige Möglichkeiten zur Individualisierung und Differenzierung. Auch die angestrebte Verzahnung von Unterrichtsinhalten am Vormittag und außerunterrichtlichen, oft neigungsbezogenen Angeboten am Nachmittag, impliziert bereits individuelle Förderung.

6.6. Mitwirkung an Gestaltungsprozessen

Die Kinder der Grundschule Hahn-Lehmden stehen im Zentrum des Ganztags, der Ganzttag soll vom Kind aus gedacht werden. Durch eine reibungslose Verzahnung von Unterricht am Vormittag und Angeboten am Nachmittag erfahren Kinder die Ganzttagsschule als eine Einheit, in der sie durch gleiche Regeln und gleiche Rituale Sicherheit und Orientierung erfahren. Die Wertschätzung der Kinder muss sich in vielfältigen Möglichkeiten zur Mitgestaltung wiederfinden. Partizipationsmöglichkeiten bieten sich vormittags schon im wöchentlichen Klassenrat sowie in der Schülerversammlung. Auch bei der Konfliktlösung werden Kinder darin bestärkt, es zunehmend alleine zu schaffen, Unzufriedenheiten zu äußern und Streitigkeiten konstruktiv zu lösen. Kinder im Grundschulalter können zudem eingebunden sein in die Ausgestaltung des Angebots, der Freizeitgestaltung sowie der geltenden Regeln im Gebäude

und auf dem Schulhof. Die Ideen und Wünsche unserer Schulkinder werden überwiegend in der Schülerversammlung gehört, gesammelt, mit den Gremien abgestimmt und umgesetzt. Bis zu einem gewissen Rahmen können Kinder auch die Möglichkeit erhalten auf der Grundlage gesunder Ernährung, die Essensauswahl in der Mensa mitzugestalten.

7. Mittagessen

Für die Ausgestaltung der Mittagspausen [...] werden pädagogische Mitarbeiter pro Mittagsphase eingesetzt, sie sind weisungsbefugt und den Kindern bekannt. Für die Verzahnung von Vormittags- und Nachmittagsbetrieb sind Absprachen wichtig und sollten regelmäßig in Dienstbesprechungen mit dem gesamten Schulpersonal im Ganztagsbetrieb getroffen und umgesetzt werden.

Das Mittagessen soll nach Absprache mit dem Schulträger von einem Anbieter (gegen Bezahlung durch die Eltern) geliefert werden. Die Speisen müssen vorab von den Eltern bestellt und per Einzugsermächtigung bezahlt werden (z.B. Wochenspeisepläne). Das Essen muss eine ausgewogene und gesunde Ernährung ermöglichen. Es muss qualitativ hochwertig, nachhaltig und mindestens nach den DGE-Qualitätsstandards (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) ausgerichtet sein. Das Essen wird warm geliefert und muss bis zur Ausgabe in der Mensa warmgehalten werden. Anschließend erfolgt die Ausgabe der Speisen an der Service-Theke.

Ein konstanter Zugang zu Trinkwasser muss gewährleistet sein.

Die stundenweise Beschäftigung von Küchenpersonal/ 2 Küchenkräfte pro Schule, welches von der Gemeinde gestellt wird, ist erforderlich für die Vorbereitung des Essens (Raum vorbereiten, Essen warmhalten etc.), die Ausgabe des Essens und die anschließende Reinigung. Für die Urlaubs- und Krankheitsvertretung des Küchenpersonals ist ebenfalls der Schulträger zuständig. Genauso stellt der Schulträger eine entsprechend große Mensa, das Mobiliar, das Geschirr sowie Theken zur Essensausgabe zur Verfügung. Die Schule trägt für die Beschaffung/ Bezahlung des Essens, die Zubereitung des Essens mit Vor- und Nachbereitung sowie Ausgabe des Essens keine Verantwortung. Auch für die Einhaltung der Hygienerichtlinien trägt der Schulträger die alleinige Verantwortung.

Die Beaufsichtigung der Kinder erfolgt durch das Personal der Schule. Diese Verantwortung liegt bei der Schule.

Das kostenpflichtige Mittagessen ist ein wichtiger Bestandteil des Ganztags und bietet viele Möglichkeiten, diese Zeit pädagogisch wertvoll zu gestalten. Unter Berücksichtigung ernährungswissenschaftlicher und pädagogischer Grundsätze trägt es zu einer gesunden Lebens- und Ernährungsweise bei. Den Schülerinnen und Schülern werden durch Verhaltensregeln, Rituale und Vorbilder am Mittagstisch eine Esskultur sowie wichtige Kulturtechniken vermittelt. Um das Essen als Genuss zu erleben, sollen die Kinder genügend Zeit und Ruhe dafür haben. Damit die gemeinsame Tischzeit für alle Kinder zu einem positiv besetzten Erlebnis wird, ist es wichtig, bei der Darbietung der Mahlzeiten auf Ausgewogenheit und Abwechslung zu achten und dabei auch die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der einzelnen Kinder zu berücksichtigen. Schön wäre es, wenn den Kindern die Möglichkeit geboten wird, individuelle Wünsche und Vorlieben zu äußern.

Das gemeinsame Mittagessen kann in der Mensa unserer Schulküche eingenommen werden. Hier stehen aktuell nur 24 Essensplätze zur Verfügung. Es ist erforderlich, dass 60 Kinder in vertrauten Gruppen gemeinsam essen können. Dazu muss die Mensa entsprechend erweitert werden. Die Essenszeit ist überwiegend gestaffelt nach Jahrgängen in der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr. Die Kinder werden in der Mittagszeit vom pädagogischen Personal begleitet. Die Essenszeit beginnt und endet für alle Kinder einer Gruppe gleichzeitig. Die Essensausgabe erfolgt durch ein entsprechendes Küchenpersonal, welches vom Schulträger zur Verfügung gestellt und im Krankheitsfall durch Personal ersetzt wird, welches die Gemeinde entsendet.

Für das Mittagessen in der Mensa werden einheitliche Essens- und Verhaltensregeln erarbeitet, eingeführt und verankert. Diese Regeln umfassen z.B. gemeinsame Rituale, Gesprächsregeln, Tischmanieren und Hygieneregeln. Sie sollen einen reibungslosen Ablauf garantieren und die Mittagszeit zu einer Zeit der Erholung, der Entschleunigung, des Genusses, des sozialen Miteinanders und der Kommunikation machen.

8. Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Gemäß § 43 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) liegt die Gesamtverantwortung der Schule für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung des Ganztages bei der Schulleitung. Die Kooperation mit den Partnern schließt die offene Ganztagschule hinsichtlich Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung mit ein und wird als fortlaufender Prozess unter Einbeziehung aller beteiligten Gremien und Gruppen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten verstanden. So gehören die Verzahnung von Unterricht und außerschulischen Angeboten (konzeptioneller Zusammenhang), die Organisations- und Personalpläne sowie die Planung einer regelmäßigen Evaluation zur Qualitätsüberprüfung, Sicherung und Fortschreibung zu den fortlaufenden Aufgaben der Schulleitung. Das bisherige Schulprogramm hat weiterhin Bestand. Das neue Ganztagskonzept wird nach § 32 Abs.2 NSchG darin integriert.

Das Kollegium (bestehend aus aktuell 10 Lehrkräften, von denen einige in Teilzeit arbeiten sowie einer Förderschullehrkraft) organisiert sich in Fach- und Jahrgangskonferenzen und spricht sich in Dienstbesprechungen und Teamsitzungen ab. Die Förderschullehrkraft unterstützt den Schulunterricht als kooperative Lernbegleitung. Gemeinsam mit Klassen- und Fachlehrkräften analysiert die Förderschullehrkraft den Lernstand der Schulkinder und entwickelt gemeinsam mit den Lehrkräften die Förderpläne. Dabei kann es sowohl um das Ausgleichen von Lerndefiziten oder Förderbedarfen gehen als auch um die gezielte Förderung besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler. Die Förderschullehrkraft kann Klassenlehrerkräfte beim Unterricht im Klassenverband unterstützen. Oft arbeitet sie auch mit kleinen Gruppen, gelegentlich auch mit einzelnen Schülern und Schülerinnen, und passt den Unterricht in Deutsch, Mathematik oder Deutsch als Zweitsprache jeweils individuell an. Regelmäßig informiert sie die kooperierenden Lehrkräfte über die Ergebnisse ihrer Arbeit und steht als regelmäßiger Gesprächspartner zu einzelnen Kindern/ Eltern präventiv und begleitend zur Seite.

Ein weiteres wichtiges Organ ist der Personalrat, der an unserer Schule aus einer Person besteht, als Sprachrohr für das Kollegium da ist und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kollegium und der Schulleitung pflegt.

Große Unterstützung erfährt das Kollegium durch die 3 pädagogischen Mitarbeiterinnen an der Schule, die die Randstundenbetreuung sowie Förderung, aber auch den Vertretungsunterricht neben Pausenaufsichten mit übernehmen. Für den Ganztags sollten weitere pädagogische Mitarbeiter und Fachkräfte mit der finanziellen Unterstützung des Schulträgers bzw. RLSB (kapitalisierte Lehrerstunden) eingestellt werden.

In vielen Klassen werden Schulbegleitungen eingesetzt. Deren Aufgabe ist es, Schülerinnen oder Schüler mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen individuell so zu unterstützen, dass ihnen der Besuch einer Regelschule und somit eine Teilhabe am Unterricht möglich ist.

Das Kollegium der Grundschule Hahn-Lehmden trifft sich regelmäßig dienstags von 13.30 bis 15 Uhr zu Arbeitstreffen. Dies sind Dienstbesprechungen, Fachkonferenzen oder Jahrgangstreffen. Außerdem finden Sitzungen des Schulvorstandes, der Gesamtkonferenz sowie der Klassenkonferenzen statt. Darüber hinaus arbeitet das Kollegium auch am Nachmittag eng miteinander und tauscht sich untereinander über Unterrichtsinhalte oder pädagogische Maßnahmen aus.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Arbeit der Schulsekretärin, des Hausmeisters und des Reinigungspersonales. Für eine gute Zusammenarbeit und eine gelingende Umsetzung der Ganztagsbeschulung sollte erwähnt werden, dass sowohl die Stunden der Schulsekretärinnen als auch die Stunden des Reinigungspersonales entsprechend der Schülerzahlen und der Räume aufgestockt werden müssen. Es wird ein erheblich höherer Arbeits- und Verwaltungsaufwand bei der Durchführung des Ganztages entstehen, da der Aufenthalt der Kinder über 8 Stunden am Tag organisiert und verwaltet werden muss.

Alle an der Schule anwesenden Erwachsenen bilden ein „multiprofessionales Team“, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter/ Fachkräfte sowie die Schulbegleiter. Sie arbeiten zielorientiert, stehen im Austausch und verzahnen den Vor- und Nachmittag miteinander.

Eingebunden werden müssen ebenso die Stützen unserer Schule:

Die **Sekretärin** bekommt Zusatzaufgaben wie beispielsweise:

- die An- und Abmeldung für das Nachmittagsangebot zu listen
- Bescheinigungen für Zuschüsse bei leistungsberechtigten Eltern für die Mittagsverpflegung einzufordern
- die Verwaltung der durch Jobcenter ausgestellte Gutscheine vorzunehmen
- Abrechnung der Mittagessen mit dem Schulträger

Der **Hausmeister**, dessen Zeiten angepasst werden müssen, da er auch während des Nachmittags zur Verfügung stehen sollte.

Das **Reinigungspersonal**, das in einigen Räumen frühestens nach Beendigung des Ganztagsbetriebes um 16.00 Uhr mit der Reinigung beginnen kann und einen höheren Reinigungsaufwand hat, da bestimmte Räume sowie die Toiletten mehr beansprucht werden.

Der Verwaltungsaufwand der Schule steigt zudem immens durch die Beschäftigung von mehr Personal, die zusätzliche Personalplanung im Krankheitsfall und den oben genannten formalen Mehraufwand.

Die konzeptionelle Organisation und Gestaltung des Ganztags, sprich Nachmittagsangebote, Spiel- und Bewegungsangebote, Entspannungsmöglichkeiten usw. werden noch erarbeitet. Dazu ist eine SchILF-Veranstaltung mit allen Beteiligten am 08.04.2026 von 8.00 bis 16.00 Uhr geplant. Unterstützen wird uns Frau Wülfrath-Ernst, die beim RLSB arbeitet und den Ganztagsbetrieb in Schulen unterstützt. Außerdem gibt es noch Klärungsbedarf zu offenen Fragen mit dem Schulträger, die für eine genaue Planung notwendig sind wie beispielsweise Caterer, Umbaumaßnahme, Mobiliar, Personalplanung.

9. Raumkonzept/Raumnutzungsplan

Bei einem Ganztagsbetrieb verbringen die Kinder einen großen Teil ihrer Kindheit in den Räumlichkeiten der Schule.

Kinder brauchen im Ganztagsbetrieb vielfältige Räume zum Spielen, Bewegen, Entspannen, Forschen, Entdecken, Lernen, sich Ausprobieren und vieles mehr. Einzelne Räume stehen bei entsprechender Aufsicht aktuell zur Nutzung zur Verfügung und sollten entsprechend ihrer Thematik umgebaut bzw. neu ausgestattet werden. In einem Phase-Null-Prozess im Jahr 2025 wurde für unsere Grundschule in mehreren Workshops, an denen sowohl Lehrkräfte, Eltern, Schüler, Schulträger und die Politik beteiligt waren, ein Raumkonzept für den Start in den Ganztagsbetrieb erarbeitet („Schnellboot“). Diese Planungsvorlage sollte zum 01.08.2026 mit einem entsprechenden Brandschutzkonzept in einer Umbaumaßnahme umgesetzt werden, so dass die räumlichen Voraussetzungen für einen Ganztagsbetrieb geschaffen werden.

Bei der geplanten Umbaumaßnahme soll das Grundschulkind im Vordergrund stehen wie beispielsweise das Wohlbefinden des Kindes, die Bewegung, die Rhythmisierung, die Rückzugsmöglichkeiten, Zeit zum Lernen und die Entspannungsmöglichkeit.

Aktuell sind im Gegensatz zu §4 NSchG² sämtliche Räumlichkeiten der Schule nicht barrierefrei zugänglich und die sanitären Anlagen nicht entsprechend ausgestattet.

² §4 NSchG: Inklusive Schule (Gesetz vom 23. März 2012) (1) Die öffentlichen Schulen ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang und sind damit inklusive Schulen. Welche Schulform die Schülerinnen und Schüler besuchen, entscheiden die Erziehungsberechtigten (§59 Abs. 1 Satz 1)

Die Schule hat im Moment acht Klassenräume mit einer regulären Größe, diese haben keine Gruppenräume. Zwei Klassenräume befinden sich im Obergeschoss. Für ein zeitgemäßes inklusives Arbeiten wäre ein Gruppenraum pro Klassenraum notwendig sowie der barrierefreie Zugang zu allen Klassenräumen.

Die Schule besitzt neben 8 Klassenräumen einen kleinen Sanitätsraum, eine Lernwerkstatt, eine Schulbücherei, einen kleinen Computerraum, einen Musik- / Bewegungsraum sowie einen Textilraum. Zwei Räume stehen aktuell dem Hort zur Verfügung und werden als Spielbereiche für den Ganzttag umgewandelt. Die Mensa befindet sich neben einer veralteten Schulküche und einem Werkraum im Untergeschoss.

Das Schulbüro befindet sich im 1. Obergeschoß im Verwaltungsbereich neben einem Besprechungsraum mit einem Durchgang zu einem Kopierbereich sowie der Materialsammlung im Dach über dem Altbau.

Da die Kinder fast zwei Drittel ihrer Wachzeit im Ganzttag in der Schule verbringen werden, sollten für das themenoffene Angebot keine Klassenräume genutzt werden. Es braucht deswegen spezielle Betreuungsräume, die eventuell mit Teppichboden und entsprechendem Mobiliar eingerichtet werden. Alle Räume müssen entsprechend dem pädagogischen Konzept hergerichtet und ausgestattet werden, so dass eine inklusive Bildung möglich wird.

Außerdem verfügt die Schule über eine sehr großzügige Turnhalle, die sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag intensiv von allen Klassen genutzt wird und im Ganzttag umfassende Bewegungsangebote bietet.

Eine genaue Aufstellung der vorhandenen und noch benötigten Räume für ein Ganzttagsangebot an unserer Schule, inklusive der jeweiligen Funktionen und pädagogischen Begründung des Bedarfs ist dem folgenden Raumkonzept bzw. dem Planungskonzept des Architekturbüros zu entnehmen.

Raumkonzept

Raum	Anzahl	Vorhandene Ausstattung	Benötigte Baumaßnahmen, notwendige Anschaffungen	Nutzungsmöglichkeiten für Angebote im Ganzttag (Vor- und Nachmittag)
Pausenhalle	1	Bühne, große Freifläche, Musikanlage, ... (ggf. Beamer + Leinwand) Ort der Begegnung/ Präsentation	Sitzgelegenheiten zur Kommunikation und zur Entspannung Heizsystem	Ruhezonen für den Nachmittag Theater, Tanz, Präsentationen, Öffnung der Schule nach außen, Mittelpunkt der schule
Klassenräume ohne Gruppenräume	8	Smartboards, Lernmaterialien, ... Unterricht nach curricularen Vorgaben	Anschaffung hoher Schranksysteme mit ausreichend Staufläche	Hausaufgabenhilfe (Übungszeit), kleinere Angebote im Klassenraum (Basteln, Spielen, Forschen, Entdecken...)
Lehrerzimmer mit integrierter Teeküche	1	Tisch und Stühle kleine Teeküche	Ausbau des Lehrerzimmers mit Arbeitsplätzen, Bildschirmen, Drucker, Schränke und Regale Erneuerung bzw. Vergrößerung der Teeküche angemessen an die Anzahl des Schulteams Ruhebereich	Gemeinsame Nutzung für das gesamte Schulteam Vor- und Nachbereitung in Frei- sowie Randstunden Besprechungen, Planungen Raum für Entspannung und Erholung (Prävention)

Lern- /Forscherwerkstatt im Altbau	1	Sitzgelegenheiten, Fördermaterialien, Aufbewahrungsmöglichkeiten	Fachspezifische Materialsammlung neue Schranksysteme und Sitzgelegenheiten	Lernerfahrungen durch unterschiedliche Sinne sammeln, Wechsel des Lernortes, Experimente, Projektarbeit
Musik- und Bewegungsraum	1	Klavier, Musikinstrumente, Rhythmusinstrumente, ... Stuhlkreis	Matten: als Ruheraum und für Entspannungsübungen nutzbar	Angebote aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Entspannung, Fantasiereisen, ...
Werkraum- und Kreativraum	1	Werkbänke, vielfältige Werkzeuge im separaten Vorbereitungsraum		Angebote mit Holz, Metall, Farben, ...
Schulbücherei	1	Sitzgelegenheiten Tische, Stühle	Teppichboden, Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und Lesen Bauen mit Kepler-Steinen, Materialausstattung erweitern	Hausaufgaben- und Übungszeit Aufenthaltort bei schlechtem Wetter
Schulküche Mensa	1	Koch- AG, Weihnachtsbacken sowie im Ganztage für das Mittagessen nutzbar	Ausbau einer Mensa mit 60 Sitzplätzen, Erneuerung bzw. Verkleinerung der Schulküche	Mittagessen
Medienraum (in Klassenraumgröße)	1	Sitzgelegenheiten, Laptops mit Lernspielen	Umwandelbares Mobiliar aus Tischen und Stühlen	Hausaufgabenhilfe (Übungszeit), Forschen, Ent- decken, ...

weiterer Raum (in Klassenraumgröße)	2 *aktuell vorwiegende Nutzung durch Hort	Sitz- und Spielgelegenheiten	Teppichboden und Sitzgelegenheiten/ Sofa zum Ausruhen und Ausspannen	Gemeinsames Spielen, Basteln, Entspannung auf Sitzkissen Aufenthaltort bei schlechtem Wetter
Konferenzraum	1	Sitzgelegenheiten mit Beamer + Leinwand	Erneuerung der Raumbeleuchtung	Besprechungen im großen Team, Vertraulichkeit bei Gesprächen
Große Sporthalle	1	Sportgeräte und Sportfelder		Bewegungs- und Sportangebote, Turniere und Veranstaltungen, soziales Lernen, Stressbewältigung, motorische Förderung Aufenthaltort bei schlechtem Wetter

Folgende Räume werden während der Lernzeit genutzt:

- Klassenräume
- Medienraum
- Fachräume (Musik, Werken, Sport, Küche)
- Gruppenräume, Konferenzraum, Aula und Flure zur Differenzierung
- Lernwerkstatt

Größere Veranstaltungen finden in der Pausenhalle (mit kleiner Bühne) oder in der Sporthalle statt. Sowohl die Aula als auch die Sporthalle sind an eine Tonanlage angeschlossen. Medien können mit Hilfe von Beamer und Leinwand in der Aula sowie im Konferenzraum abgespielt bzw. präsentiert werden (mobil bzw. fest installiert).

Folgende Räume werden für Besprechungen und Elterngespräche genutzt:

- Lehrer/innenzimmer
- Konferenzraum
- Klassenräume
- Büro der Schulleitung

Folgende Räume werden für die Aufbewahrung von Lehr- und Lernmaterialien genutzt:

- Materialraum im Dachgeschoss im 1. Stock

Folgender Handlungsbedarf besteht bezüglich vorhandener Räume:

Es besteht eine dringende Baumaßnahme in der Schulküche. Hier stehen der Grundschule Hahn-Lehmden zu wenig Essensplätze zur Verfügung. Um noch mehr Kinder aufnehmen und die ganztägige Beschulung ermöglichen zu können, benötigen wir eine Mensa mit 60 Essensplätzen. Dann können 120 Kinder unproblematisch in 2 Gruppen nacheinander das Essen einnehmen.

So könnte die Essensausgabe in einer verkleinerten Schulküche vom Caterer angeliefert und an die Kinder ausgegeben werden. Trotzdem haben wir während des Ganztages auch noch die Möglichkeit, Koch-AG's anzubieten oder das Weihnachtsbacken durchzuführen.

Eine weitere Baumaßnahme wäre die Vergrößerung und Anpassung des Lehrerzimmers an das inzwischen stark vergrößerte Schulteam. Hier sollte genügend Platz für das gesamte Team mit den entsprechenden Anforderungen von Arbeitsflächen, Schränken und Regalen sowie einer Schulküche bereitgestellt werden (siehe Konzept Phase-Null-Prozess 2040).

Entscheidend für eine optimale Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten sind u. a. die Möblierung. Hier besteht bei vorhandenen Räumen teilweise dringender Handlungsbedarf. So sollten alle Klassenräume noch mit hohen abschließbaren Schrank-Regal-Kombinationswänden ausgestattet werden, damit gleichzeitig Unterricht und Hausaufgabenbetreuung im Ganztage in diesen Klassenräumen stattfinden kann und genügend Unterbringungsmöglichkeiten für Materialien etc. vorhanden sind. Zusätzlich sollten auch unsere großen Flure nach dem Brandschutzkonzept so umgestaltet werden, dass sie als weitere Lernfläche mit genutzt werden können (s. Planungskonzept Trapez).

Wünschenswert wäre eine Umbaumaßnahme, damit alle Klassenräume einen Gruppenraum hinzubekommen sowie Schranksysteme in den Fluren zur Jackenaufhängung und Schulranzenablage (siehe Phase-Null-Prozess/ Planungskonzept 2040).

Des Weiteren sind einzelne Räume akustisch noch nicht optimiert und ein erhöhter Geräuschpegel mit einer vielfältigen Geräuschkulisse wird begünstigt. Vor Beginn des Ganztages sollten diese Zustände geprüft und nicht zuletzt im Hinblick auf den Gesundheitsschutz beseitigt werden.

Zusätzlich sollten für die Schulkinder mehr Plätze zur Entspannung hergerichtet werden. So bietet sich die Aula an, durch gemütliche Sitzecken ein Ort der Ruhe, Begegnung und Entspannung zu sein. Genauso könnte im Musik- und Bewegungsraum mit Matten zum Liegen unseren Schulkindern eine Entspannungs- und Ausruhmöglichkeit gegeben werden (siehe Konzept Phase-Null-Prozess 2040 sowie das „Schnellboot“ zum 01.08.2026).